

wie auch die von Schwäbisch Wörth mitgeteilt haben, daß der Abt von Kaisheim sie von der gleichen sachen wegen, nämlich aus dem vergangenen Kriege, von bevelhnuß wegen des legaten, alls dann die vördern zwey stuk Nordlingen und Dinkelspühl antreffend auch undter seiner commission ausgangen sein, geladen habe.⁶⁾ Alle drei Städte haben Nürnberg gebeten, in dieser Sache an den König zu schreiben, das sein gnade gen unserm heiligen vatter dem babst gerucht ze sein, das sein hailigkeit sollich proceß und furwendung gnediglich abschuff und die sach bei der richtung⁷⁾ gütlich beleiben ließ.⁸⁾ Muffel soll zusammen mit der Gesandtschaft Ulms, die im Namen der Gemeinen Städte abgegangen sei, in dieser Sache beim König wirken.

Die Weißenburger haben sich mit dem Abt von Wülzburg inzwischen vertragen.⁹⁾

20

¹⁾ Sub sigillo Georii Gewders.

²⁾ Es ging um die Zuständigkeit des geistlichen Gerichts in Bamberg; s. Kraus, Stadt Nürnberg 49, mit Bezugnahme auf unser Stück in Anm. 421. Die Groland waren eine Nürnberger Patrizierfamilie.

³⁾ Nämlich der erste Fastensonntag (27. Februar); s.o. Nr. 1525 und 1589. Dazu auch unten Nr. 2282.

⁴⁾ Heinrich Gerung, Nürnberger Prokurator an der Kurie; s.o. Nr. 1607.

⁵⁾ S.o. Nr. 2154.

⁶⁾ Wegen der Schadenersatzforderungen dieser kirchlichen Institutionen aus dem Ersten Markgräflerkrieg; Kanter, Markgraf Albrecht I 678; Kraus, Stadt Nürnberg 33.

⁷⁾ Von 1450 VI 22 zu Bamberg. Man war hier ohne Rücksprache mit den Geschädigten übereingekommen, auf alle Wiedergutmachung zu verzichten.

⁸⁾ Vgl. hierzu unten Nr. 2311a.

⁹⁾ S.o. Nr. 2011 Anm. 2. Dazu Leidel, Geschichte 168f.

1452 Februar 12, Löwen.

Nr. 2263

NvK an den B. von Lüttich bzw. seinen in spiritualibus vicarius. Er beauftragt sie, der Bitte des Priesters Henricus Allexandri, Investiten der Pfarrkirche zu Nederwetten in der Diözese Lüttich, zu entsprechen und aus dessen Gütern ebendort ein Nonnenkloster nach der Regel der Augustiner-Kanoniker errichten zu lassen.¹⁾

Or., Perg. (S): SOETERBEECK, Archief Klooster Soeterbeeck B. 1. Auf der Plika: Io. Stam (freundl. Vermittlung einer Dr. J. Peijnenburg in 's-Hertogenbosch zu verdankenden Aufnahme durch Toni Diedrich in Köln).

Druck: van Miert, Twee oorkonden 146–148.

Erw.: A. M. Frenken, Het Augustinessen-Klooster te Zoeterbeeck, in: Bossche Bijdragen 11 (1931/32) 176; Monasticon Windesbemense III 231 und 237; van Dijk, Constituties 597.

Der Investit habe in seiner Bittschrift dargelegt, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil habe er auf eigene Kosten gewisse Häuser cum cellulis et cameris in eisdem innerhalb seiner Pfarrei ad instar monasterii erbauen lassen, um darin ein Nonnenkloster einzurichten, ebendort nach der Kanonikerregel des heiligen Augustinus in Klausur lebende sorores iuenculas partim iam instructas ad hoc et alias instruendas in angemessener Zahl einzuführen und durch einen spezialdeputierten Priester desselben Ordens aus dem Kloster Mariënbage als Beichtvater betreuen zu lassen.²⁾ Da Heinrich aber fürchte, ohne presidium und licencia des apostolischen Stuhls sei sein Wunsch nicht zu erfüllen, habe er gebeten, NvK möge die Genehmigung erteilen, die genannten Häuser mit Zubehör sowie eine Kapelle cum campana seu campanili zu errichten, durch einen katholischen Bischof weihen zu lassen, den Priester aus Mariënbage mit allen entsprechenden Vollmachten als Prior und Beichtvater halten zu dürfen und alles zu tun, damit die Nonnen ein geistliches Leben mit Stundengebet usw. 10 führen können. Da auch er, NvK, die allgemeine Vermehrung des Gottesdienstes wünsche, beauftrage er hiermit die Adressaten, nach eingeholter Erkundigung und quantocius observancia regule sancti Augustini ibidem vigere incipiat, wenn all das Vorerwähnte zum divini cultus augmentum gereiche, auctoritate nostra, jedoch unbeschadet der Pfarr-Rechte, die Genehmigung zu erteilen.³⁾

¹⁾ Wie sich aus der späteren Urkunde B. Johans von Lüttich aus dem Jahre 1454 (s.u. Anm. 3) ergibt, das Kloster Soeterbeeck, das zunächst auf der Grenze der beiden Pfarreien Nederwetten und Nuenen bei Eindobven gelegen war (Nuenen wird jedoch nicht schon in Nr. 2263, wie Monasticon Windesbemense III 231 vermuten

läßt, sondern erst in der Urkunde von 1454 genannt), 1462 näher nach Nuenen und 1732 an die heutige Stelle zu Deursen-Ravenstein an der Maas verlegt wurde. Vgl. dazu van Miert, *Twee oorkonden 148–150*; Schoengen, *Monasticon Batavum* II 216f.; *Monasticon Windeshemense* III 231 und 236f.

²⁾ Vgl. dazu *Monasticon Windeshemense* III 231 und 237.

³⁾ Die entsprechende Urkunde B. Johanns von 1454 II 16 (*Archief Klooster SOETERBEECK B. 2*) bei C. R. Hermans, *Verzameling van Charters en geschiedkundige bescheiden betrekkelijck het Land van Ravestein II*, 's-Hertogenbosch 1850, 388–391. Sie enthält keine Bezugnahme auf NvK, umschreibt jedoch sehr detailliert den von Henricus Sanderi de Soomeren (diese vollständige Namensangabe erst hier, nicht schon, wie *Monasticon Windeshemense* III 231 vermuten läßt, in Nr. 2263) zur Verfügung gestellten Besitz und trifft Bestimmungen über die Klosterverfassung, im besonderen über die Befugnisse des Beichtvater-Visitators. Die Einführung der Klausur erfolgte erst 1467; vgl. die Urkunde bei van Miert, *Twee oorkonden 150–152*; *Monasticon Windeshemense* III 237.

zu 1452 Februar 12 (?)¹⁾, Löwen.

Nr. 2264

Eintragung in der Stadtrechnung von Löwen über Weingeschenke an NvK anlässlich seiner Abreise von Löwen an dem genannten Tage.

Or.: LÖWEN, *Stad, Archief*, nr. 5081 (*stadsrekening 1451–1452*) f. 54^{vo}.

Erw.: Paquet, *Légit 198–200*; Persoons, *Nikolaas van Cusa te Leuven* 67.

Doen die voirs. eerwerdige here lestwerpen partede van hier als op ten xxii^{ten} d(ag) februarii hus, in den Yngel geschinct iiiii stoep B(eianen) usw., te Rolofs eenen stoep R(iinswiins), te Kemels 1 stoep R(iinswiins), in der Fonteynen 1 stoep Rinswiins ten voirs. prise usw., valet usw. clvi placken.

¹⁾ Die Lesung in Z. 1 ist zweifelhaft, die zweite x ragt in frischer Tinte über die mit blässerer Tinte geschriebene erste x nach links hinüber. Es könnte sich um eine unbeabsichtigte Wiederholung der ersten x nach der Tintenentnahme handeln. Freilich stünde auch das auf diese Weise begründbare Datum "12. Februar" mit dem Datum von Nr. 2265 in Konkurrenz. Doch könnte das für die Abreise spätestens am 14. Februar bestimmte Geschenk schon zwei Tage vorher übersandt worden sein, und es wäre hier also dieser Tag gemeint. Allerdings ist aufgrund der Überlieferungslage das Datum von Nr. 2265 ebenfalls nicht ganz zweifelsfrei.

1452 Februar 14, Löwen.

Nr. 2265

NvK (an den Offizial von Lüttich?). Auf Ersuchen der Bürger von Helmond erteilt er dem Offizial von Lüttich die Vollmacht, die Kapelle in Helmond zur Pfarrkirche zu erheben.¹⁾

(Kop. (1645): *POSTEL, Abdijbibliotheek, Archief, Registrum Pastoratus Helmondani, (vormals f. 16^r?)*.) Zur Hs. (*Notizenbuch des Pastors P. Willemaers zur Geschichte der Pfarrkirche von Helmond; Mitte des 19. Jhs. durch J. L. F. Donkers, Rektor der Lateinschule zu Helmond, an einen Kanoniker in Postel ausgeliehen und seither dort verblieben*) s. A. M. Frenken, *De eerste Parochiekerk van Helmond en bare Translatie*, in: *Bossche Bijdragen 4 (1920–1921)* 206–212. Nr. 2265 wie auch das von Frenken 209f. abgedruckte "dritte" Stück (B. Johann von Lüttich 1455 IV 22) fehlen in der Hs., während das "zweite" und "vierte" ebendort f. 19^v–20^v bzw. 21^r abgeschrieben sind. Die vorausgehenden f. 17 und 18, desgleichen f. 15 sind unbeschrieben, f. 16 fehlt. Wie Blattreste im Bund offenkundig machen, ist f. 16 herausgerissen worden. Wahrscheinlich enthielt dieses Blatt Nr. 2265 und das "dritte" Stück.

Erw.: *Origo et progressus quatuor monasteriorum, nämlich in Nord-Brabant, verfaßt von Otto van Zijll, Rektor des Jesuiten-Kollegs zu 's-Hertogenbosch 1613–1629, hg. von A. H. L. Hensen, De kroniek van een vierstal Noord-Brabantische conventen en het verhaal der stichting van het Jezuiten-college te 's-Hertogenbosch*, in: *Bossche Bijdragen 4 (1920–1921)* 259 (ebendort 252–254 und 273 zu den Hss.: ROM, *Archivio di Stato*, und 's-HERTOGENBOSCH, *Rijksarchief*); A. Frenken, *Procedure tusschen de Abdij van Floreffe en de Stad van Helmond in Zake Kerkopbouw*, in: *Bossche Bijdragen 3 (1919–1920)* 144 (nach *Regesten von Donkers im Gemeente-archief von HELMOND auf Grund des Registrum*); Frenken, *Eerste Parochiekerk* 206f. (nach dem Registrum); Persoons, *Nikolaas van Cusa te Leuven* 67 (nach Frenken).